Schul-Nachrichten.

A. Allgemeine Lehrverfassung in dem Schuljahre von Ostern 1855 bis dahin 1856.

Prima.

Ordinarius: Der Director.

Religion: 2 Stunden. A. Evangelisch. Combinirt mit Secunda. Reformationsgeschichte; dabei Durchgehen der augsburgischen Confession und der schmalkaldischen Artikel. Lesung des Evangeliums Lucä. Im ersten Vierteljahre Pastor Hesse, dann Pastor Werkenthin. B. Katholisch. Mit den Schülern der drei obern Classen wurde die Kirchengeschichte von Bonifacius bis 1545, sodann das Evangelium Johannis von Cap. 17 an bis zu Ende und der erste Brief an Timotheus im Grundtext durchgegangen. Stadt-Pfarrer Tschuppick.

Latein: 8 Stunden. Livius XXX (zweiter Theil). Cicer. divin. in Caecil. und in Verrem II, lib. IV. Tacit. Annal. lib. I. 4 St. Correctur der wöchentlichen Exercitia und der monatlichen freien Aufsätze, 2 St. Der Director. — Horatii od. lib. II und der größte Theil vom 3. Buch. Satir. I, 1. 3. 5. 7. Ein Theil der gelesenen Oden wurde memorirt. 2 St. Oberlehrer Dr. Haacke.

Griechisch: 6 Stunden. Sophoclis Oedipus Rex, 2 St. Homeri Il. XXII—XXIV. I u. II. 2 St. Oberlehrer Dr. Mößler. Thucyd. lib. I, 1—67, 2 St. Der Director.

Französisch: 2 Stunden. Aus Menzel's Handbuch Abschnitte von Ancillon. Le Cid von Corneille. Exercitia und Extemporalia nach Borel und nach eigenen Dictaten. Conrector Krügermann.

Hebräisch: 2 Stunden. Formenlehre und Hauptregeln der Syntax. Das Buch Josua und ausgewählte Psalmen. Schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Hebräischen ins Lateinische mit grammatischer Analyse. Oberlehrer Dr. Mößler.

Deutsch: 2 Stunden. Geschichte der deutschen National-Literatur bis auf Luther. Besprechung der Lectüre. Correctur der Aufsätze. Oberlehrer Dr. Haacke.

Philosophische Propädeutik: 1 Stunde. Fortsetzung der empirischen Psychologie von dem Abschnitt über das Gefühlsvermögen an und erster Theil der Logik (Elementarlehre). Nach Beck's Leitfaden. Professor Dr. Schubarth.

Geschichte: 3 Stunden. Fortsetzung der Geschichte des Mittelalters von 814 an. Neuere Geschichte von 1493—1660. Nach Schmidt's Grundriß. Professor Dr. Schubarth.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik: 4 Stunden. Die Gleichungen des zweiten Grades mit Einschluß der Exponential-Gleichungen. Stereometrie. Nach den Lehrbüchern von Kambly. Prorector Ender.

Physik: 2 Stunden. Combinirt mit Secunda. Die Lehren vom Magnetismus und der Electricität, und ein Theil der Optik. Nach Koppes Lehrbuch. Prorector Ender.

Die Aufgaben zu den freien Aufsätzen waren folgende:

A. Zu den lateinischen: 1. Argumentum Laelii Ciceroniani. 2. u. 4. Arg. lib. II. et III. Tusculanarum disp. oder Vita Solonis. 3. Bellum a Romanis cum Antiocho (s. cum Perseo) gestum exponatur (in der Classe gearbeitet). 5. Vita M. Claudii Marcelli (eius qui Syracusas expugnavit). 6. Quibus causis factum sit ut Romanos Hannibal in Italia aggressus non potuerit devincere (Abiturienten-Aufgabe). 7. Quibus causis factum videatur, ut Socrates ab Atheniensibus damnaretur. 8. Vita Sophoclis. 9. Quae causae belli Peloponnesiaci fuerint. 10. Quibus causis factum sit, ut Athenienses bello Peloponnesiaco Lacedaemoniis succubuerint. 11. Cimon quibus rebus optime de Atheniensium republica meruerit. 12. Dasselbe von Themistocles (zugleich von den Abiturienten bearbeitet). B. Zu den deutschen: 1. Läßt sich die Ermordung Geßlers mit dem Charakter Tells, wie er uns von Schiller dargestellt wird, in Einklang bringen? 2. Vergleichung der beiden Charactere der Miß Sara Sampson und der Emilia Galotti. 3. a) Alles Große in der Weltgeschichte ist von Einzelnen, niemals von den Massen ausgegangen.

b) „Der Mensch kann, was er will, wenn er will, was er kann"
Ist wohl ein guter Spruch, doch gnügt er nicht dem Mann.

„Der Mensch kann, was er will, wenn er will, was er soll"
In diesem ist das Maß der Mannestugend voll.

Das ist der Zauberbann, womit du Alles stillst:
„Wolle nur, was du sollst, so kannst du, was du willst".

c) Ueber den Ausspruch des Horaz: „Nil mortalibus arduum est". 4. Ueber die Worte Schillers: „In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne". 5. Wie faßt in Wallensteins Lager der erste Cürassier und wie der erste Jäger das Kriegerleben auf? 6. Welches Ziel hat das Haus Oestreich im dreißigjährigen Kriege verfolgt? 7. Ueber den Ausspruch Schillers: Wer den Besten seiner Zeit genug gethan, der hat gelebt für alle Zeiten. 8. In welchen Momenten entstehen Historiker? 9. In wie weit und warum erklärt Lessing in seinem Laokoon das Schildern in der Poesie für unzulässig.

Die Abiturienten bearbeiteten zu Michaelis: Inwiefern gehört Columbus zu den Wohlthätern des Menschengeschlechts? Zu Ostern: Welche Umstände beförderten von der Mitte des 15. bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts die Bildung Europas?

Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Mößler.

Religion: 2 Stunden. S. Prima.

Hebräisch: 2 Stunden. Die Formenlehre wurde ihrem wesentlichen Inhalte nach durchgenommen und ein Anfang mit der Lectüre des Gesenius'schen Lesebuchs gemacht. Der Ordinarius.

Griechisch: 6 Stunden. Arriani Anab. II. III, 1—20, 3 St. Grammatik nach Krüger, Wiederholung der Formenlehre und der Casuslehre. Correctur der alle 14 Tage gelieferten Exercitien

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Extemporalien, 1 St. Oberlehrer Dr. Haacke. Hom. Odyss. X—XIII. (Theile des zehnten und elften Buches wurden auswendig gelernt), 2 St. Der Director.

Latein: 10 Stunden. Livius II. III. (theilweis auch schriftlich übersetzt); dann Cic. Cato M. 4 St. Ovid. Tristia (mit Auswahl und theilweis memorirt), dann Virg. Aen. III. (auch schriftlich übersetzt und theilweis memorirt), 2 St. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, mündliche aus Kämpf's Aufgaben, schriftliche (die wöchentlichen Exercitien) theils eben daher, theils nach Dictaten; Extemporalien. Daneben freie Bearbeitungen poetischer Stücke aus Ovid und Virgil und Inhaltsangaben der Prosalectüre als erste Versuche in der freien schriftlichen Darstellung. 4 St. Der Ordinarius.

Französisch: 2 Stunden. Aus Menzel's Handbuch Chateaubriand Itinéraire und Ségur der Jüngere. Exercitien nach Schultheß. Conrector Krügermann.

Deutsch: 2 Stunden. Die Dichtungsarten, mit Erklärung von Musterbeispielen; Besprechung der deutschen Aufsätze. Die Themata zu denselben waren: 1. Haben die attischen Griechen im Prometheus mit Recht einen Wohlthäter der Menschheit verehrt? 2. Das Leben des Ovidius. Nach Ov. Trist. IV, 10. 3. Charakteristik des Epaminondas. Nach Corn. N. 4. Ist der Sommer oder der Winter zum Studiren geeigneter? 5. Die Niederlage der dreihundert Fabier. Vergleichung der Darstellung des Livius mit der des Ovid. 6. Charakteristik des L. Quinctius Cincinnatus. Nach Livius. 7. Ueber den Stoff und die Form der Ballade, mit steter Rücksicht auf Göthe's Erlkönig. 8. Ueber das Sprichwort: Rom ist nicht in Einem Tage erbaut worden. 9. Die Sage von der Niobe. Vergleichung der Darstellung des Ovid mit der Homerischen. 10. Lobrede auf Q. Fabius Maximus Cunctator. Nach Cic. Cato M. 4 u. Livius. 11. Ueber die Grundidee des Tauchers von Schiller. 12. Die Betrachtung der Natur fördert die Bekanntschaft mit uns selbst. Der Ordinarius.

Geschichte: 2 Stunden. Römische Geschichte. Der Director.

Mathematik: 4 Stunden. Die Planimetrie nach Kambly bis zum sechsten Abschnitt, verbunden mit Lösungen constructioneller Aufgaben. Die Buchstabenrechnung und Gleichungen des ersten Grades nach Kambly, mit fortlaufenden praktischen Uebungen. Prorector Ender.

Physik: 2 Stunden. S. Prima.

Tertia.

Ordinarius: Conrector Krügermann.

Religion: 2 Stunden. Evangelisch: Im Sommer: die Apostelgeschichte. Im Winter: die Reformationsgeschichte. Pastor Werkenthin. Katholisch: s. bei Prima.

Latein: 10 Stunden. Caesar de bello gallico III, IV, V, 3 St. Grammatik nach Zumpt (Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; Tempus- und Moduslehre). Mündliche und schriftliche Uebungen, nach Dronke und freien Dictaten, 4 St. Conr. Krügermann. Ovid. Metamorph. VIII, mit Auswahl, 2 St. Extemporalien zur Wiederholung der Casuslehre, 1 Stunde. Oberlehrer Dr. Haacke.

Griechisch: 6 Stunden. Formenlehre, sowohl die regelmäßige (zum Theil wiederholungsweise) als auch die unregelmäßige, nach Kühner. Erklärt wurde aus Jacobs Elementarbuch D, I., C. a. u. b., Xenoph. Anab. III. Conr. Krügermann. Zur Einführung in die Lectüre des Homer las Director Dr. Dietrich mit der ersten Abtheilung seit Weihnachten in 2 St. Homer. Odyss. lib. II.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch: 2 Stunden. Grammatik nach Hirzel bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern (einschließlich). Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Lectüre einiger Abschnitte aus Hirzel. Conr. Krügermann.

Deutsch: 2 Stunden. Lectüre und Besprechung neuerer Balladen, Romanzen und Legenden, nach Echtermeyer's Gedichtsammlnng, verbunden mit Einführung in die gebräuchlichsten Versmaße; Uebungen im Declamiren und freien Vortrag. Besprechung und Beurtheilung der Aufsätze. Oberlehrer Dr. Haacke.

Geschichte: 2 Stunden. Geschichte der Deutschen vom Aussterben der Hohenstaufen bis auf die neueste Zeit. Oberlehrer Dr. Haacke.

Geographie: 1 Stunde. Beschreibung sämmtlicher Erdtheile außer Europa. Oberlehrer Dr. Haacke.

Mathematik: 4 Stunden. Die ersten drei Abschnitte der Planimetrie von Kambly, die Decimalbrüche, die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen und die ersten beiden Abschnitte von den absoluten Zahlen nach Kambly. Prorector Ender.

Naturgeschichte: 2 Stunden. Im Sommer Pflanzenkunde; im Winter die Glieder- und Schleimthiere, nach Schilling's Grundriß der Naturgeschichte. Prorector Ender.

Quarta.

Ordinarius: Collega I. Dr. Exner.

Religion: 2 Stunden. Wiederholung des Lutherischen Katechismus und Lesung der Psalmen, von denen einzelne ganz, andere zum Theil memorirt wurden. Außerdem wurden auch 12 Kirchenlieder gelernt. Dr. Exner.

Latein: 9 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und Einübung der Casuslehre durch mündliche und schriftliche Uebungen und wöchentliche Exercitien aus Dronke's Aufgaben, 3 St. Gelesen wurden aus Corn. Nepos die Lebensbeschreibungen des Themistokles, Cimon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Phocion, Timoleon. Privatim wurde gelesen Eutrop. lib. IV—VII. 4 St. Extemporalien zur Wiederholung der Casuslehre, 1 St. Dr. Exner.

Griechisch: 5 Stunden. Formenlehre bis zu den Verbis mutis nach Krüger's Sprachlehre für Anfänger. Uebersetzen aus dem Elementarbuche von Fr. Jacobs, 4 St. Exercitien (wöchentl.), 1 St. Dr. Werner.

Französisch: 2 St. Formenlehre und Uebersetzungsübungen nach Eisenmann. Dr. Mößler.

Deutsch: 3 Stunden. Die Satzlehre wurde erklärt und geübt zum Theil an Lesestücken aus dem 2. Theil des Preuß. Kinderfreundes. Declamirübungen und Uebungen im schriftlichen Ausdruck. Monatlich 2 Arbeiten. Dr. Exner.

Geschichte u. Geographie: 2 Stunden. Im Sommer Geographie von Deutschland. Im Winter brandenburgisch-preußische Geschichte. Dr. Werner.

Geometrie: 2 St. Die ersten beiden Abschnitte der Planimetrie von Kambly. Dr. Exner.

Rechnen: 3 Stunden. Wiederholung der Bruchrechnung und Einübung der bürgerlichen Rechnungsarten und der Decimalbrüche. Dr. Exner.

Naturgeschichte: 2 Stunden. Im Sommer Botanik. Die Lehre vom äußern Bau der Gewächse, demonstrirt an lebenden Pflanzen; Beschreibung einer Anzahl Pflanzen der einzelnen Classen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Linné'schen Systems nach frischen Exemplaren. — Im Winter Mineralogie. Allgemeine Kennzeichenlehre. Beschreibung der wichtigeren Mineralien der einzelnen Classen nach Exemplaren der Sammlung des Lehrers. Coll. Scholz.

Kalligraphie: 1 Stunde. Nach Vorlegeblättern. Dr. Exner.

Zeichnen: 2 Stunden. Maler Troll.

Gesang: 1 Stunde. Cantor Hoppe.

Quinta.

Ordinarius: Collega II. P. Scholz.

Religion: 2 Stunden. Biblische Geschichte des N. Testamentes. Erklärung des 2. und 3. Hauptstückes von Luthers kl. Katechismus, verbunden mit Memoriren der dahin gehörigen Bibelstellen und einer Anzahl (18) Lieder aus Anders und Stolzenburg's geistl. Liedern. Coll. P. Scholz.

Latein: 10 Stunden. Repetition der regelmäßigen und Einübung der unregelm. Formenlehre, sowie der gebräuchlichsten syntactischen Regeln, außer den regelm. grammatischen Stunden vermittelt durch wöchentliche Extemporalien, wöchentliche Exercitien, Uebersetzen aus dem deutschen Theile von Blume's latein. Elementarbuch I. Curs. 3. u. 4. Abschn., II. Curs. 2. Abschn. u. theilweise 1. Abschnitt; außerdem im Sommer Blume's Elementarb. latein. Thl. I. Curs. 3. u. 4. Abschn., II. Curs. 2. Abschn. u. theilweise 1. u. 3. Abschnitt, im Winter Eutrop. lib. II und III. Coll. P. Scholz.

Deutsch: 4 Stunden. Die Lehre vom einfachen und zusammengezogenen Satze. Leseübungen aus dem 2. Theile des Preuß. Kinderfreundes, verbunden mit grammatischer und sachlicher Besprechung des Gelesenen. Wöchentliche Uebungen der Schüler im Wiedererzählen zu Hause eingeübter Geschichten. Wöchentliche schriftliche Arbeiten; orthographische und Declamations-Uebungen. Coll. P. Scholz.

Rechnen: 4 Stunden. Einübung der vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen und Anwendung derselben auf die Regel de Tri. Coll. Dr. Exner.

Geschichte: 2 Stunden. Die merkwürdigsten Züge aus der griechischen und römischen Geschichte. Der Director.

Geographie: 2 Stunden. Asien und Afrika nach dem Lehrbuch von Daniel. Pror. Ender.

Naturgeschichte: 2 Stunden. Im Sommer Botanik; Beschreibung einer Anzahl Pflanzen der Umgegend nach frischen Exemplaren. — Im Winter Wiederholung der Lehre von den Wirbelthieren, nach Schilling. Coll. P. Scholz.

Kalligraphie: 2 St. Taktschreiben, besonders deutscher Cursiv-Schrift. Coll. P. Scholz.

Zeichnen: 2 Stunden. Zeichnen nach Vorlegeblättern. Maler Troll.

Gesang: 2 Stunden. Einüben von Chorälen und weltlichen Liedern. Cantor Hoppe.

Sexta.

Ordinarius: Dr. Werner.

Religion: 2 Stunden. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Memorirt wurden das erste Hauptstück und der erste Artikel im zweiten Hauptstück des luther. Katechismus, die wichtigsten darauf bezüglichen Bibelstellen und 12 Kirchenlieder aus der Sammlung von Anders und Stolzenburg. Dr. Werner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein: 10 Stunden. Regelmäßige Formenlehre. Auswendiglernen von Vocabeln. Uebersetzt wurden aus Blume's lateinischem Elementarbuch 1. Cursus (Nr. 1—14, 18, 19, 23), 8 St. Exercitien (wöchentlich), 1 St. Dr. Werner. Seit Johannis: Leichte Extemporalien, 1 St. Der Director.

Deutsch: 4 Stunden. Orthographische Uebungen, 1 St. Lesen aus dem Preußischen Kinderfreund, 1 St. Memoriren und Vortragen von Gedichten und kurzen prosaischen Erzählungen, 1 St. Schriftliche Arbeiten, 1 St. Dr. Werner.

Rechnen: 4 Stunden. Einübung der vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Dr. Haacke.

Geschichte: 2 Stunden. Alte Geschichte. (Perser; griechische Mythen.) Dr. Werner.

Geographie: 2 Stunden. Die Grundlehren der Geographie, sowie eine allgemeine Uebersicht der Vertheilung von Land und Wasser auf der Erde. Dr. Haacke.

Naturgeschichte: 2 Stunden. Zoologie. Im Sommer die wichtigsten der einheimischen Schleim- und Gliederthiere; im Winter einheimische Wirbelthiere. Coll. II. Scholz.

Kalligraphie: 2 Stunden. Conr. Krügermann.

Zeichnen: 2 Stunden. Lehrer Kutzner.

Singen: 2 Stunden. Cantor Hoppe.

Vertheilung der Lehrgegenstände nach den Classen.

Lehrgegenstände.	I.	II.	III.	IV.	V.	IV.	Summa.
Deutsch	2	2	2	3	4	4	17
Latein	8	10	10	9	10	10	57
Griechisch	6	6	6	5	—	—	23
Hebräisch	2	2	—	—	—	—	4
Französisch	2	2	2	2	—	—	8
Evangelische Religion	2	2	2	2	2	2	10
Katholische Religion	2	2	2	2	2	2	4
Philosophische Propädeutik	1	—	—	—	—	—	1
Mathematik	4	4	4	5	4	4	25
Physik und Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	10
Geschichte und Geographie	3	2	3	2	4	4	18
Kalligraphie	—	—	—	1	2	2	5
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	8
Singen	—	—	1	1	2	2	6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht der Vertheilung der Unterrichts-Stunden unter die Lehrer.

Lehrer.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.
a. Ordentliche Lehrer. Director Dr. Dietrich, Ordinarius von I.	6 Latein. 2 Griechisch.	2 Griechisch. 2 Geschichte.	IIIa. 2 Griechisch.		2 Geschichte.	1 Lateinisch.	17
Ender, Prorector.	4 Mathemat. 2 Physik.	4 Mathemat.	4 Mathemat. 2 Naturgesch.		2 Geograph.		18
Dr. Mößler, Oberlehrer, Ordinarius von II.	4 Griechisch. 2 Hebräisch.	10 Latein. 2 Deutsch. 2 Hebräisch.		2 Französisch.			22
Krügermann, Conrector, Ordin. von III.	2 Französisch.	2 Französisch.	7 Latein. 6 Griechisch. 2 Französisch.			2 Kalligraph.	21
Dr. Exner, Collega I., Ordinarius von IV.				2 Religion. 3 Deutsch. 9 Latein. 2½ Geometrie. 3 Rechnen. 1½ Kalligraph.	4 Rechnen.		24
Scholz, Collega II., Ordinarius von V.				2 Naturgesch.	2 Religion. 4 Deutsch. 10 Latein. 2 Naturgesch. 2 Kalligraph.	2 Naturgesch.	24
Dr. Haacke, Oberlehrer.	2 Latein. 2 Deutsch.	4 Griechisch.	2 Deutsch. 3 Latein. 3 Geschichte u. Geographie.			4 Rechnen. 2 Geograph.	22
b. Ausserordentliche Lehrer. Dr. Schubarth, Professr.	3 Geschichte. 1 Philosoph. Propädeut.						4
Dr. Werner, Hülfslehrer.				5 Griechisch. 2 Geschichte u. Geogr.		2 Religion. 4 Deutsch. 9 Latein. 2 Geschichte.	24
Pastor Werkenthin.	2 Religion.		2 Religion.				4
Stadtpfarrer Tschuppick.	2 Religion.			2 Religion.			4
Hoppe, Cantor.			1 Singen.	1 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	6
Troll, Zeichenlehrer.			2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		6
Kutzner, Lehrer.						2 Zeichnen.	2

Der Turn-Unterricht ist wieder im Sommer auf dem städtischen Turnplatze, dessen Benutzung die städtischen Behörden mit dankenswerther Bereitwilligkeit gestatteten, durch den städtischen Lehrer Herrn Lungwitz im Beisein eines der Gymnasiallehrer an zwei Tagen der Woche Nachmittags von 5 bis 7 Uhr gegeben worden. Ein am Schlusse des Sommerhalbjahrs veranstaltetes Schau-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

turnen gab auch den Eltern der Turner und einem größern Publikum Proben von den Fortschritten und Geschicklichkeiten der Schüler. Auch während des Winters ist es möglich geworden, den Turn-Unterricht wöchentlich zweimal in einem geheizten Raume mit einer kleinern Anzahl von Schülern, die sich dazu meldeten, fortzusetzen.

B. Die Schüler.

Die Zahl der Schüler betrug beim Beginn des Sommerhalbjahrs: in Prima 14, in Secunda 13, in Tertia 26, in Quarta 39, in Quinta 34, in Sexta 36, im Ganzen 162. Beim Beginn des Winterhalbjahrs waren in Prima 12, in Secunda 14, in Tertia 22, in Quarta 36, in Quinta 33, in Sexta 37, im Ganzen 154.

Von diesen 154 waren katholischen Bekenntnisses 14, Juden 8, die übrigen evangelischen Bekenntnisses.

Bei der am 1. September 1855 unter Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schul-Raths Herrn Dr. Scheibert gehaltenen Maturitätsprüfung wurden folgende zwei Abiturienten für reif erklärt:

1) Georg Siegbert Regenbrecht, geb. zu Breslau den 13. Februar 1834, evangelischen Bekenntnisses, Sohn eines verstorbenen Professors der Rechte an der Universität zu Breslau. Er hatte früher das Gymnasium zu St. Magdalena in Breslau besucht, von dort nach längerem Aufenthalte in Prima sich hierher gewendet und hat unserm Gymnasium anderthalb Jahre angehört. Er wird sich dem Forstfache widmen.
2) August Ernst Döring, geb. zu Warmbrunn am 25. November 1834, evangelisch, Sohn eines dortigen verstorbenen Kaufmanns. Er ist 5½ Jahre Schüler des hiesigen Gymnasiums gewesen, davon 2½ Jahre in Prima. Er beabsichtigte in Berlin Medicin zu studiren.

Bei der am 29. Februar 1856 gehaltenen Maturitäts-Prüfung erhielten von vier Schülern folgende drei das Zeugniß der Reife zuerkannt:

1) Gustav Theodor Alexander Peiper, geboren zu Hirschberg am 13. März 1838, Sohn des Herrn Archidiaconus Dr. Peiper hier, evangelischen Bekenntnisses. Er ist zehn Jahre Schüler der Anstalt gewesen, davon drei Jahre in Prima und gedenkt in Berlin Medicin zu studiren.
2) Johann Max Eduard Kießling, geb. den 28. Juli 1837 in Breslau, Sohn des Rittergutsbesitzers Herrn Kießling in Eichberg, evangelischen Bekenntnisses. Er ist sechs Jahre lang Schüler des Gymnasiums gewesen, davon zwei in Prima und will in Berlin Rechtswissenschaft studiren.
3) Adolph Günther, geb. den 10. Juni 1833 in Hirschberg, Sohn des Kgl. Postdirectors a. D. Herrn Günther hier, evangelischen Bekenntnisses. Er war neun Jahre im hiesigen Gymnasium, davon vier in Prima, und beabsichtigt sich dem Postfache zu widmen.

Ein Schüler mußte im Laufe dieses Schuljahrs wegen Dieberei entfernt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Verordnungen der Königl. Behörden.

Vom 12. April 1855. Wer sich durch Privatunterricht zu der Abiturientenprüfung hat vorbereiten lassen, soll bei der Meldung zu derselben ein ortspolizeiliches Führungszeugniß über die nicht durch ein Schulzeugniß belegte Zeit beibringen, wornach in dem Maturitätszeugniß die Rubrik „Aufführung" auszufüllen ist.

Vom 26. Mai. Nach einer Ministerial-Verordnung sind Gelder aus Königlichen Kassen, welche mit der Post befördert werden sollen, soweit irgend thunlich, so abzusenden, daß solche nicht an Sonn- und Festtagen bei den Post-Anstalten zu lagern brauchen.

Vom 30. Mai. Es sollen unter Lehrern und Schülern Subscribenten auf Kohlheim's „Preußenbuch" gesammelt werden.

Vom 2. Juni. Die bevorstehende Revision des Religionsunterrichts am hiesigen Gymnasium und überhaupt der Schule in religiöser Beziehung durch den Herrn General-Superintendenten wird in Aussicht gestellt und die Erwartung ausgesprochen, daß bei dieser Gelegenheit eine angemessene religiöse Feier mit der Schule werde veranstaltet werden.

Vom 3. Juni. Durch Ministerial-Verfügung wird bestimmt, daß Schüler oder fremde Maturitäts-Aspiranten, welche sich zum zweiten Male bei Anfertigung der schriftlichen Prüfungs-Arbeiten oder bei der mündlichen Prüfung der Benutzung unerlaubter Hülfsmittel oder des Betrugs schuldig machen, nicht nur abermals von der Prüfung ausgeschlossen, sondern auch zu einer neuen Prüfung nirgends mehr zugelassen werden sollen. Die Namen der auf diese Weise Bestraften sind sämmtlichen Königl. Provinzial-Schul-Collegien mitzutheilen.

Vom 15. Juni. Von den Programmen sind in Zukunft je 166 Exemplare an die Registratur des Königl. Cultus-Ministeriums einzusenden.

Vom 20. August. Die von Dr. Brüllow im Verlag von G. Reimer in Berlin herausgegebene botanische Wandkarte (zu 4 Thlr. 20 Sgr.) wird als ein brauchbares Hülfsmittel der Veranschaulichung beim Unterricht in der Pflanzenkunde empfohlen.

Vom 5. September. Es wird angezeigt, daß aus dem durch den Staatshaushalts-Etat pro 1855 bewilligten außerordentlichen Unterstützungs-Fonds für Gymnasiallehrer Unterstützungen bewilligt sind für den Prorector Ender, Oberlehrer Dr. Mößler, die Collegen Dr. Exner und Scholz und den Oberlehrer Dr. Haacke.

Vom 13. September. Es wird angeordnet, daß am 25. September als dem Gedächtnißtage des vor 300 Jahren geschlossenen Augsburger Religionsfriedens die evangelischen Schüler des Gymnasiums zu einer gemeinsamen Feier vereinigt und in geeigneter Weise auf die Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht, auch hernach kurz berichtet werde, wie solches geschehen.

Vom 17. September. Bei Anfertigung des für die Abiturienten-Prüfung bestimmten Extemporale ist der Gebrauch lateinischer Wörterbücher nicht zu erlauben. Auch sollen beim Dictiren des Textes einzelne bei der Uebersetzung zu gebrauchende lateinische Wörter oder Redensarten nicht angegeben werden, außer wo in dem Texte z. B. Namen von Kunst- oder Natur-Producten, von Städten und Völkern u. s. w. vorkommen, die sich in den alten auf der Schule gewöhnlich gelesenen Classikern selten oder gar nicht finden.

Vom 5. November. Nach Ministerial-Verfügung ist es unzulässig hinsichtlich der Zulassung der auf Grund des §. 36 des Reglements vom 4. Juni 1834 Immatriculirten zur Maturitäts-Prüfung einen Unterschied zu machen zwischen solchen, welche auf dereinstige Anstellung im gelehrten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Staats- oder Kirchendienst schriftlich verzichtet, und solchen, die einen derartigen Verzicht nicht erklärt haben. Die Prüfungs-Commissionen sollen jeden Prüfungs-Candidaten, welcher nach den Angaben in seinem Lebenslauf bereits immatriculirt ist, zur Vorlegung entweder des ihm früher zu Theil gewordenen Zeugnisses der Nichtreife, oder der ministeriellen Genehmigung seiner Zulassung zur Prüfung auffordern.

Vom 24. October. Eine Ministerial-Verfügung wird mitgetheilt, betreffend die Verwendung des Quittungs-Stempels in Fällen, wo von einem Beamten im Laufe eines Kalenderjahres theils Gehalt, theils Pension aus verschiedenen Kassen bezogen worden ist.

Vom 10. December. Aus den Ueberschüssen der Gymnasial-Kasse werden dem Lehrer Kutzner für seine Aushülfe beim Zeichen-Unterrichte der Sexta, desgleichen dem Gymnasial-Hülfslehrer Dr. Werner, Conrector Krügermann, Collegen Dr. Exner und Scholz und Dr. Haacke Gratificationen bewilligt.

Vom 28. December. Statt der bisherigen Zahl von 185 Exemplaren des jährlichen Schulprogramms sollen 191 eingesendet werden.

Unter demselben Tage wird auf Befehl des vorgeordneten Königl. Ministeriums die „Deutsche Kaisergeschichte von W. Giesebrecht" zur Berücksichtigung beim Geschichtsunterricht in den obern Classen und zur Anschaffung für die Bibliothek besonders empfohlen.

Vom 25. Januar 1856. Von der durch die Gnade Sr. Majestät des Königs zum Zwecke von Theuerungs-Zulagen an Gymnasiallehrer Königlichen Patronats bewilligten Geldsumme wird dem Oberlehrer Dr Haacke ein Antheil angewiesen.

Vom 1. Februar. Eine Verfügung des Königl. Ministeriums zur Ergänzung und Abänderung des Abiturienten-Prüfungs-Reglements vom 24. October 1834 wird zur Nachachtung mitgetheilt. Darnach soll bei den Maturitäts-Prüfungen in Zukunft an die Stelle der Uebersetzung aus dem Griechischen eine kurze und einfache Uebersetzung ins Griechische treten, bei deren Anfertigung, so wenig wie bei Lieferung der lateinischen und französischen Uebersetzung, der Gebrauch von Wörterbüchern oder Grammatiken zu gestatten ist. — Die Abiturienten sollen die Reinschrift einer Arbeit erst dann beginnen, wenn sie dieselbe im Entwurf vollendet haben. — Das Dictat zu dem Lateinischen und Griechischen Scriptum können die Commissarien der Königlichen Provinzial-Schul-Collegien auch erst bei ihrer Anwesenheit zur mündlichen Prüfung bestimmen und die Uebersetzung anfertigen lassen. — Bei Beurtheilung der einzelnen Arbeiten ist zum Schluß eine zusammenfassende Werthbezeichnung derselben beizufügen, wozu die Ausdrücke: „nicht befriedigend", „befriedigend", „gut", „vorzüglich" mit Ausschluß aller Modificationen und Aenderungen vorgeschrieben werden. — Die mündliche Prüfung soll sich nur auf das Lateinische, das Griechische, die Mathematik, Geschichte und Religion erstrecken. In den alten Sprachen sind aus den Prosaikern solche Stellen zu wählen, welche beim Unterricht noch nicht übersetzt und erklärt worden sind, aus den Dichtern dagegen solche, welche früher, jedoch nicht im letzten Semester in den obern Classen gelesen und erklärt sind. Fragen über Metrik, Mythologie, Alterthumskunde 2c. sind anzuknüpfen; auch ist bei diesem Theil der Prüfung den Schülern Gelegenheit zu geben, ihre Geübtheit im lateinischen Sprechen zu zeigen. — Bei der mündlichen Prüfung in der Religionslehre ist hauptsächlich zu ermitteln, ob die Abiturienten vom Inhalt und Zusammenhang der heiligen Schrift, sowie von den Grundlehren der kirchlichen Confession, welcher sie angehören, eine sichere Kenntniß erlangt haben. — In der Geschichte hat jeder Abiturient eine aus der griechischen, der römischen oder deutschen Geschichte entnommene Aufgabe in zusammenhangendem Vortrage zu lösen; außerdem sind einzelne Fragen zu stellen, um zu ermitteln, ob die Schüler

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die wichtigsten Thatsachen und Jahreszahlen der allgemeinen Weltgeschichte inne haben. Die brandenburgisch-preußische Geschichte ist jedesmal zum Gegenstande der Prüfung zu machen, die Geographie stets nur gelegentlich bei der geschichtlichen Prüfung zu berücksichtigen. — Für geringere Leistungen in einem Hauptobject können desto befriedigendere in einem andern als Ersatz angenommen werden. Namentlich soll die Compensation schwächerer Leistungen in der Mathematik durch vorzügliche philologische und umgekehrt zulässig sein. — Dispensation ist nur von der gesammten mündlichen Prüfung und zwar in dem Falle zulässig, wenn die Mitglieder der Prüfungs-Commission nach den frühern Leistungen eines Abiturienten und auf Grund seiner vorliegenden schriftlichen Arbeiten ihn einstimmig für reif erklären. — Ein Abiturient, dessen schriftliche Arbeiten sämmtlich oder der Mehrzahl nach als „nicht befriedigend" bezeichnet worden sind, ist von der mündlichen Prüfung auszuschließen, wenn auch nach seinen frühern Leistungen an seiner Reife zu zweifeln Ursache vorhanden ist. — Auf Grund der lit. C. §. 28 des Prüfungs-Reglements ist nur in dem Falle ein Zeugniß zu geben, wenn die Prüfungs-Commissionen dazu ausdrücklich autorisirt worden sind. — Denjenigen Abiturienten, welche ein Zeugniß der Reife nicht haben erwerben können und die Schule verlassen, ist es, sie mögen die Universität bezogen haben oder nicht, nur noch einmal gestattet, die Prüfung zu wiederholen, doch nur in der Provinz, wo sie das Zeugniß der Nichtreife erhalten haben. — Fremden Maturitätsaspiranten ist es hinfort nicht gestattet, sich das Gymnasium, an welchem sie die Prüfung zu bestehen wünschen, selbst zu wählen. Dieselben haben sich vielmehr behufs der Zulassung zur Prüfung, spätestens resp. im Januar oder Juni, je nach der Lage des Wohnorts ihrer Eltern oder desjenigen Orts, wo sie zuletzt ihre Schulbildung erhalten haben, an das betreffende Provinzial-Schul-Collegium unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines deutsch geschriebenen Lebenslaufes zu wenden und werden von demselben unter Berücksichtigung ihrer Confession und ihrer anderweitigen Verhältnisse der Prüfungs-Commission eines Gymnasiums der Provinz zugewiesen. Bestehen sie die Prüfung nicht, so sind die Commissionen ermächtigt, sie auf eine bestimmte Zeit zurückzuweisen. — Einzelne durch ernsten Privatfleiß sich hervorthuende Schüler können während des letzten Jahres von einzelnen Terminarbeiten dispensirt werden. Es wird besondere Anerkennung erlangen, wenn unter den bei der mündlichen Prüfung vorzulegenden schriftlichen Arbeiten aus Prima sich Proben solcher eingehenden, von eigenem wissenschaftlichen Triebe zeugenden Privatstudien finden.

Desgleichen vom 1. Februar. Nach Ministerial-Verfügung vom 7. Januar d. J. in Betreff des Normalplans für den Gymnasial-Unterricht vom 24. October 1837 wird die philosophische Propädeutik als besonderes Unterrichtsfach abgeschafft, die Religionsstunden in Sexta und Quinta auf drei erhöht, damit für das Lesen der heiligen Schrift und die biblische Geschichte oder für die Verbindung des katechetischen Unterrichts mit der letztern ausreichende Zeit gewonnen werde. Ferner werden für den lateinischen und deutschen Unterricht zusammen in Sexta und Quinta je zwölf Stunden, der Anfang des französischen Unterrichts in Quinta mit drei Stunden, für denselben in den andern Classen je zwei, für Geschichte und Geographie in den vier obern Classen je drei, für die Geographie in den beiden untersten Classen je zwei Stunden festgesetzt; der geschichtliche Unterricht hat in diesen letzteren sich auf die in den Religionsstunden durchzunehmende biblische Geschichte und diejenigen Mittheilungen zu beschränken, zu denen der geographische und der deutsche Unterricht Gelegenheit bieten. Naturgeschichte soll nur in Sexta, Quinta, Tertia wöchentlich in zwei Stunden gelehrt werden, sofern ein dazu geeigneter Lehrer vorhanden ist. Die brandenburgisch-preußische Geschichte ist überall ins Pensum der Tertia aufzunehmen. Der mathematische Unterricht in Quarta in wöchentlich drei Stunden hat sich auf fortgesetzte Uebungen im Rechnen, auf geometrische An-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schauungslehre und die Anfangsgründe der Planimetrie zu beschränken. Schreibunterricht soll nur in Sexta und Quinta in wöchentlich drei Stunden gegeben werden, Zeichenunterricht in den drei letzten Classen. — Abweichungen von diesen Bestimmungen sollen nur mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums stattfinden können. — Dispensation vom Unterricht im Griechischen darf in Städten, wo noch eine höhere Bürgerschule besteht, nicht mehr Statt finden; wo keine solche vorhanden ist, ist die Dispensation nur mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums zulässig.

D. Chronik der Schule während des verflossenen Schuljahrs.

Am 17. April 1855 beim Beginn des neuen Schul-Cursus trat endlich die langgewünschte Vervollständigung des Gymnasiums durch Eröffnung der sechsten Klasse ins Leben. Durch die wohlwollende Fürsorge des evangelischen Kirchen-Collegiums war es gelungen, unter Betheiligung der städtischen Behörden die entgegenstehenden Schwierigkeiten zu beseitigen. In der Person des Herrn Dr. Paul Julius Ernst Emil Werner (vorläufig als Hülfslehrer angestellt) ward der neuen Klasse ein tüchtiger Ordinarius gewonnen. Derselbe ist geboren den 15. Juli 1827 zu Liegnitz, erhielt seine Schulbildung auf dem Gymnasium zu Liegnitz, studirte von 1845 an in Breslau Philologie und wurde auf Grund einer Abhandlung: Quae fuerit Xenophontis de rebus publicis sententia exponitur, im December 1850 zum Doctor der Philosophie promovirt. Nach Absolvirung seiner Staatsprüfung arbeitete er vom Januar 1852 bis Ostern 1853 als Probelehrer und als Hülfslehrer an der Königlichen Ritter-Akademie zu Liegnitz und nahm darauf eine Stellung als Hülfslehrer am Gymnasium zu Oels an. Michaelis 1853 wurde er von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium als Hülfslehrer und Hülfsinspector an die Königliche Ritter-Akademie zu Liegnitz berufen, welche Stellung er bis Ostern 1855 bekleidete.

Vom 27.—30. April revidirte der Königliche Provinzial-Schulrath Herr Dr. Scheibert das Gymnasium.

Am 6. Juni fand die Confirmation einer Anzahl von Schülern durch Herrn Pastor Werkenthin Statt. Zugleich feierten Lehrer und Schüler das heilige Abendmahl, wozu eine besondere Vorbereitungs-Andacht Tags zuvor vom Director veranstaltet worden war.

Am 25. September ward auf höhere Anordnung zum Andenken an den vor 300 Jahren zu Augsburg abgeschlossenen Religions-Frieden eine Feier für Lehrer und Schüler gehalten, wobei den Fest-Vortrag Herr Professor Dr. Schubarth übernommen hatte. Er sprach über die geschichtliche Bedeutung des Religions-Friedens.

Am 28. September starb der Sextaner Gustav Gebhard von hier an einem gastrisch-nervösen Fieber. Wir betrauerten in ihm einen kindlich gutgesinnten, braven Schüler, der sich während der kurzen Zeit, wo er unsrer Schule angehörte, die volle Zufriedenheit seiner Lehrer erworben hatte. Am 1. October geleiteten Lehrer und Schüler die Leiche des so früh Dahingeschiedenen zu ihrer letzten Ruhestätte.

Am 15. October ward der Geburtstag Sr. Majestät des Königs in herkömmlicher Weise durch einen Rede-Actus gefeiert.

Eröffnet ward derselbe durch den Gesang der Motette von E. Fr. Gäbler: Heil dem Lande, da Volk und Fürst ꝛc.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sodann trugen vier Primaner eigene Ausarbeitungen vor: Robert Burghard von hier und Felix Meyer aus Kanth poetische Versuche über die Königin Sophie Charlotte, Gemahlin König Friedrichs I. von Preußen und über die Schlacht von Prag; Max Kießling aus Eichberg eine deutsche Rede über die Bestrebungen der Hohenzollerschen Herrscher Preußens zur Erlangung einer Seemacht, und Alexander Peiper von hier eine lateinische Rede: Laudes Friderici I. electoris Brandenburgensis. Nach dem Gesang der Arie: „Freudig aus froher Brust" von Kudraß (comp. von J. G. Hoppe in Hirschberg) hielt Herr Prorector Ender den Fest-Vortrag, in welchem er eine übersichtliche Betrachtung der Geschichte Brandenburgs unter den Hohenzollern bis zum Regierungs-Antritt des großen Kurfürsten gab. Zum Schluß wurde der Choral: „Vater, kröne du mit Segen" durch den Männer-Chor des Gymnasiums vorgetragen.

Am 7. November beging das Gymnasium seine Abendmahlsfeier, wozu Tags vorher Herr Prorector Ender die Vorbereitung gehalten hatte.

Am 5. März 1856 ward die Vertheilung der Brink'schen und sonstigen Bücher-Prämien vorgenommen. Es erhielten solche:

Aus Prima: Alexander Peiper von hier, Max Kießling aus Eichberg, Robert Burghard von hier.

Aus Secunda: Alfred Scheller von hier, Fritz Lässig aus Erdmannsdorf, Max Fliegel von hier.

Aus Tertia: Woldemar Peiper von hier, Adolph Kutzner aus Langenau.

Aus Quarta: Theodor Groke aus Dombrowka, Louis Weichert von hier, Theodor Hannes aus Lissa, Hugo Cuers von hier.

Aus Quinta: Heinrich John, Hermann Peiper, Richard Kirstein, Richard Flemming, sämmtlich von hier, Ferdinand Seyler aus Charlottenbrunn.

Aus Sexta: Ernst Kühn von hier, Otto Reichelt aus Petersdorf, Johannes Wolf aus Seidorf.

E. Vermehrung der Hülfsmittel des Unterrichts.

1) Der Schulbibliothek.

a) Durch Geschenke: 1) von dem hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten und dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium: Die Fortsetzungen von Crelle's Journal, von Stephani thesaurus linguae graecae, vom Corpus Script. hist. Byzant., von Zahn's schönsten Ornamenten und merkw. Gemälden aus Pompeji, Herculanum und Stabiä, von Luther's Bibelübersetzung, kritisch bearbeitet von Bindseil und Niemeyer; ferner v. d. Hagen's Heldenbuch, 2 Bde.; 331 Stück Programme von Schulen und Universitäten. — 2) Von Herrn Stadtpfarrer Tschuppick hier: Blätter für literar. Unterhaltung, Jahrg. 1834 u. 1836. — Vom Abiturienten Neubeck: Thucydides ed. Bauer. 2 voll. — Von einem Ungenannten: La Fiteau de Zeden der Wilden van America. 2 Deele. Gravenhag. 1731. — Von der Verlagsbuchhandlung: Gesangschule, theoretisch und praktisch. 2. Aufl. 3 Thle. Arnsberg 1854. — Von der schlesischen Gesellschaft für vaterl. Cultur: ihren 32. Jahresbericht (auf 1854). Geldgeschenke wurden der Bibliothek von den Eltern der Tertianer Tschörtner und Tilesius bei deren Abgange. — Der Primaner- und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Secundaner-Lesebibliothek wurde von Herrn Professor Dr. Hettner in Dresden seine Schrift: Das moderne Drama, von Frau Gräfin Dohna in Breslau: „York's Leben von Droysen" geschenkt.

Für alle diese Geschenke spreche ich den Dank des Gymnasiums aus.

b) Durch Ankauf: Die Fortsetzungen von Ritter's Erdkunde, von Plinii nat. hist. ex rec. Silligii, von Ranke's französ. Geschichte, von Herrig's Archiv f. d. Studium der neuern Sprachen, von Jahn's Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik und Mützell's Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Egger latini sermonis vetustioris reliq. — Klemm, allgem. Culturgeschichte der Menschheit. 10 Bde. — Riedel, zehn Jahre aus der Geschichte der Ahnherrn des Preuß. Königshauses. — Briefwechsel zwischen dem Grafen von Mirabeau und dem Fürsten von Aremberg, Gr. v. d. Mark, 1789—91, übers. von Städtler. 3 Bde. — Dorow: Krieg, Literatur und Theater. — Prutz, literarhistor. Taschenbuch, Jahrg. 1—4. — Niebuhr, römische Geschichte. — Beitzke, Geschichte der deutschen Freiheitskriege. 3 Bde. — Häuser, deutsche Geschichte vom Tode Friedrich's d. Gr. Thl. 1 u. 2. — Ribbeck comicorum lat. rell. — Kirchhoff, das Stadtrecht von Bantia. — Weber, über den Zusammenhang indischer Fabeln mit griechischen. — Prisciani instit. ed. Hertz. vol. I. fasc. 1. — Rückert, das römische Kriegswesen. — Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Bd. 1. — Becker, Gallus oder römische Scenen aus der Zeit des August. 3 Thle. — Schnaase, Geschichte der bildenden Künste im Mittelalter. 2 Bde in 3 Abth. — Hermann, Lehrbuch der griechischen Staatsalterthümer. — Boas, Schiller und Göthe im Xenienkampf. — Lancizolle, Geschichte der Bildung des preußischen Staates. Bd. 1. — Günther, Vorlegeblätter für Elementar-Zeichner. Heft 1—3. Herkt, Vorlegeblätter. Heft 1. — Walter corpus iuris Germanici antiqui. 3 voll. — Ranke, Geschichte der roman. und germanischen Völker im 15. Jahrhundert. — Mommsen, römische Geschichte. Bd. 2. — Engel und Schellbach, darstellende Optik. — Lateinische Elementarbücher von Beeskow, Gedicke, H. Schmidt. — Blank's Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner. 3 Bde.

2) Vermehrung des physikalischen Apparats.

1) Bunsen's galvanischer Apparat, 6 Elemente aus Zink und Kohlen-Cylinder.
2) Ein Magnetstab mit Gestell.
3) Ein Kartesianischer Taucher.
4) Eine kleine Thermosäule aus Wismuth- und Antimon-Stäbchen.
5) Vier Stück Glasflaschen mit eingeriebenen Stöpseln zum Aufbewahren von Säuren.
6) Ein galvanischer Zersetzungs-Apparat.
7) Ein Quecksilber-Trichter von Buxbaumholz.

F. Ordnung der öffentlichen Prüfung und des Rede-Actus.

Dinstag den 11. März, Vormittags 9 Uhr, im Lehrzimmer der Sexta.

Sexta.

Latein. Herr Dr. Werner.

Ernst Kühn von hier: Der große Krebs im Mohriner See. Von Kopisch.
Otto Reichelt aus Petersdorf: Der güldne Ring. Von Scharenberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Secundaner-Lesebibliothek n … r in Dresden seine Schrift: Das moderne Drama, von Fra … Leben von Droysen" geschenkt.

Für alle diese Gesche … ms aus.

b) Durch Ankauf: … e, von Plinii nat. hist. ex rec. Silligii, von Ranke's franz … Studium der neuern Sprachen, von Jahn's Jahrbüchern fi … ll's Zeitschrift für das Gymnasial-wesen. — Egger latini se … gem. Culturgeschichte der Mensch-heit. 10 Bde. — Riedel, z … errn des Preuß. Königshauses. — Briefwechsel zwischen dem … von Aremberg, Gr. v. d. Mark, 1789—91, übers. von Städ … r und Theater. — Prutz, literar-histor. Taschenbuch, Jahrg. … — Beitzke, Geschichte der deut-schen Freiheitskriege. 3 Bd … Tode Friedrich's d. Gr. Thl. 1 u. 2. — Ribbeck comicor … cht von Bantia. — Weber, über den Zusammenhang indische … instit. ed. Hertz. vol. I. fasc. 1. — Rückert, das römische … r deutschen Kaiserzeit. Bd. 1. — Becker, Gallus oder römisch … Thle. — Schnaase, Geschichte der bildenden Künste im Mittel … Lehrbuch der griechischen Staats-alterthümer. — Boas, Sc … ncizolle, Geschichte der Bildung des preußischen Staates. … Elementar-Zeichner. Heft 1—3. Herkt, Vorlegeblätter. Hef … ici antiqui. 3 voll. — Ranke, Geschichte der roman. und … rt. — Mommsen, römische Ge-schichte. Bd. 2. — Engel … Lateinische Elementarbücher von Beeskow, Gedicke, H. Sch … würdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ih …

2) Ver … Apparats.

1) Bunsen's galvanisc … Kohlen-Cylinder.
2) Ein Magnetstab m …
3) Ein Kartesianischer …
4) Eine kleine Therm … ibchen.
5) Vier Stück Glasfl … Aufbewahren von Säuren.
6) Ein galvanischer Z …
7) Ein Quecksilber-Tr …

F. Ordnung d … des Rede-Actus.

Dinstag den 11. … Lehrzimmer der Sexta.

Latein. Herr Dr. Wern … Von Kopisch.
Ernst Kühn von hie …
Otto Reichelt aus … harenberg.

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturgeschichte. Herr Collega II. P. Scholz.
Johannes Klein von hier: Der grüne Esel. Von Gellert.
Robert Walter von hier: Der Ochs und der Esel. Von Pfeffel.
Geschichte. Herr Dr. Werner.
Hermann Steudner aus Petersdorf: Die Tabakspfeife. Von Pfeffel.
Eduard Gottschling von hier: Der Läufer von Glarus. Von Stöber.
Paul Busse von hier: Die Katzen und der Hausherr. Von Lichtwer.

Quinta.

Latein. Herr Collega II. P. Scholz.
Hermann Peiper von hier: Fehrbellin. Von J. Minding.
Georg Schliebener von hier: Der Glockenguß zu Breslau. Von Müller.
Geographie. Herr Prorector Ender.
Richard Flemming aus Schmiedeberg: Otto I.
Richard Kirstein von hier: Das Gewitter. Von G. Schwab.
Isidor Bruck von hier: Die Martinswand. Von A. Grün.
Geschichte. Der Director.
Georg v. Senden von hier: Hans Euler. Von Seidl.
Eduard Wagner von hier: Der Preuße in Lissabon. Von C. v. Holtei.

Nachmittag von 2 Uhr ab.

Quarta.

Latein. Herr Dr. Exner.
Theodor Groke aus Constadt: Der Voltigeur und der Kantschuh. Von L. Schneider.
Hugo Euers von hier: Corsische Gastfreundschaft. Von Chamisso.
Griechisch. Herr Dr. Werner.
Hermann Jeltsch aus Schwarzbach: Die nächtliche Heerschau. Von Zedlitz.
Arthur Tschörtner aus Berbisdorf: Kaiser Heinrich's Waffenweihe. Von Schwab.
Geometrie. Herr Dr. Exner.

Tertia.

Latein (Ovid). Herr Oberlehrer Dr. Haacke.
Eugen Dühring aus Marienwerder: Der Normann. Von Ludwig Giesebrecht.
Bernhard Schönemann aus Schmiedeberg: Conradin. Von Gustav Schwab.
Griechisch (Xenophon). Herr Conrector Krügermann.
Alfred v. Gilgenheimb aus Schmiedeberg: Kitsos und seine Mutter. Von Schmidt-Phiseldeck.
Woldemar Peiper aus Hirschberg: Des Sapieha Rache. Von Franz Freih. v. Gaudy.
Geometrie. Herr Prorector Ender.
Otto Herzberg aus Ottmachau: Der Schatz zu Burghausen. Von Anastasius Grün.

Mittwoch den 12. März, Vormittags 9 Uhr, ebendaselbst.

Secunda.

Latein (Livius). Herr Oberlehrer Dr. Mößler.
Ludwig Ehlers aus Hirschberg: Laudes Q. Fabii Maximi (eigene Arbeit).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Herr Conrector Krügermann.
Friedrich Läßig aus Beuthen: Von der Kunst des Homer (eigene Arbeit).
Griechisch (Arrian). Herr Oberlehrer Dr. Haacke.
Gustav Schweyer aus Langenau: Der Untergang der dreihundert Fabier (eigner poetischer Versuch).

Prima.

Religion. Herr Pastor Werkenthin.
Geschichte. Herr Professor Dr. Schubarth.
Certamen Franzianum. Der Director.

Freitag den 14. März, Vormittags um 10 Uhr, im Saale des Cantorhauses.

Rede-Actus.

Eröffnung durch den Gesang: „Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret" von Joseph Haydn.
Vortrag des Abiturienten Alexander Peiper von hier in lateinischer Sprache über den Satz:
Εἷς οἰωνὸς ἄριστος ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης.
Deutscher Vortrag des Abiturienten Max Kießling aus Eichberg über den Spruch von Göthe:

Willst du dir das Beste thun,
So bleib' nicht auf dir selber ruhn,
Sondern folg' eines Meisters Sinn;
Mit ihm zu irren ist Gewinn.

Sodann wird der Abiturient Adolph Günther von hier im Namen der Abiturienten die Abschiedsrede halten und der Primaner Wilhelm von Hocke aus Kempen im Namen der zurückbleibenden Mitschüler antworten.
Gesang des Abschiedsliedes: „In die Ferne zieht das Sehnen" von J. Koch, comp. von Greef.
Hierauf wird der Unterzeichnete die Klassen-Versetzung bekannt machen und die Abiturienten entlassen.
Zum Schluß Gesang der ganzen Versammlung: „Unsern Ausgang segne Gott."

Zur Theilnahme an dieser Schulfeier, so wie an den vorhergehenden öffentlichen Prüfungen aller Klassen werden das Wohllöbliche evangelische Kirchen- und Schul-Collegium, der Königliche Herr Compatronats-Commissarius, die Wohllöblichen Behörden der Stadt, die hochwürdige Geistlichkeit beider Confessionen, alle Freunde und Gönner des Gymnasiums und insbesondere die Eltern und Vorgesetzten unserer Schüler hierdurch ehrerbietigst und gehorsamst eingeladen.

Gymnasium zu Hirschberg, den 8. März 1856.

Dr. A. Dietrich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf